

die Besetzung des Kreuzers „Hawke“. Erst 6 Jahre war der noch junge Kapitänleutnant Otto Weddigen im Unterbootsweien tätig gewesen. 1882 in Bedford geboren, war er im Jahre 1901 in die Marine eingetreten, in der er zunächst Offizier auf einem Kreuzer und dann im Jahre 1906 in der Unterboots-Abteilung Dienst tat. Erst zu Beginn des Krieges übernahm er als Kapitänleutnant das Kommando des „U 9“, in dem er seine hervorragenden Führereigenschaften so glänzend bewies. Als dann später der eigentliche Unterbootskrieg in großem Maßstabe eingeleitet wurde, war es wieder Weddigen, der durch sein kluges und erfolgreiches Vorgehen die Aufmerksamkeit auf sich lenkte. Diesmal führte er „U 29“, das im vorigen Monat den englischen Handelschiffen so schweren Schaden zufügte. In einem einzigen Tage, dem 13. März, versenkte er fünf englische Dampfer, und noch so manches andere Schiff fiel seinem Unterbootsboot zum Opfer. Die Gegner fürchteten und bewunderten ihn zugleich und erkannten die Nützlichkeit an, die er dem Feinde gegenüber bewies. Die „Times“ widmete ihm, als die englische Kommando die erste Nachricht von dem damals unbekanntem Untergang des „U 29“ veröffentlichte, einen ehrenvollen Nachruf, in dem sie ausdrückte, daß man, so sehr England Grund habe, die Vernichtung des „U 29“ mit Genugtuung zu nehmen, doch Bedauern über das Ende eines so tapferen, geschickten und ritterlichen Feindes empfinde, der auch bei der Ausübung seiner Tätigkeit die Gebote der Menschlichkeit nicht außer acht gelassen habe. Die tendenziöse und gefällig-verleumdende Art, in der das Blatt ihn in der letzten Sinfide, wie vor Monaten den Führer der „Emden“, als eine Ausnahme unter den deutschen Seeoffizieren hinzustellen suchte, hätte der tapfere Offizier bei Vergehien mit Entrüstung zurückgewiesen.

Den Hoffnungen, die man nach diesen glänzenden Taten für den weiteren Verlauf des Unterseekrieges auf ihn setzen konnte, ist jetzt leider ein vorzeitiges Ende besetzt worden. Das Seemannsloos hat auch diesen tapferen Führer und seine heldenmütige Mannschaft nicht verschont; er ist uns entzogen worden, bevor er noch auf der Höhe seiner verheißungsvollen Laufbahn stand. Schon seit einiger Zeit war man in Sorge um sein Schicksal, da Nachrichten ausblieben. Vor etwa acht Tagen meldete das Reutersche Bureau, die englische Admiralität habe Grund zu der Annahme, daß „U 29“ durch Rammen zum Sinken gebracht worden und die ganze Besatzung dabei umgekommen sei. Da mit Ablauf der vorigen Woche „U 29“ überfällig war, mußte man damit rechnen, daß diese Meldung richtig sei. Jetzt ist auch die letzte Hoffnung auf eine Rettung des „U 29“ geschwunden.

Eine Echar Tapferkeit ist dahingegangen. Die Trauer um sie teilt mit den Angehörigen — Weddigen hatte sich erst vor wenigen Monaten, kurz nach seinem Zuge gegen die englischen Kreuzer, verheiratet — das ganze deutsche Volk. Aber die Verdienste, die sie sich um ihr Vaterland erworben haben, bleiben, und ihr Beispiel wird ein Ansporn für alle Teile unserer Marine sein, es ihnen an Hingabe und Tapferkeit gleich zu tun. Als leuchtendes Vorbild unserer Marine leben sie fort in dem Andenken des deutschen Volkes. Was sie geleistet haben, bildet ein unvergängliches Ruhmesblatt in der vaterländischen Geschichte. Ihnen nachzueifern, ist die beste Abtragung des unauslöschlichen Dankes, den das Vaterland diesen Helden schuldet. Unsere ganze Marine ist von dem gleichen Geiste befeelt; die Taten anderer Unterbootsboote und alle bisher ausgeführten Seeoperationen haben das bewiesen. Deutscher Mut und deutsche Tapferkeit werden, wie bisher, so auch weiterhin sich zum Ruhme Deutschlands in der Welt bewähren!

Weddigen-Stiftung.

WTB. Berlin, 8. April. Der Verlag der „Wojf, Jtg.“ hat die Anregung zu einer Weddigen-Gedächtnis-Stiftung, an deren Spitze er sich mit einem Betrage von 3000 M. stellt.

Vermischte Kriegsnachrichten.

Russisches Liebeswerben um Schweden.

T. U. Stockholm, 7. April. Die auf englische Anregung zurückzuführenden Bemühungen Rußlands, die Stimmung in Schweden zugunsten des Dreierbundes zu beeinflussen, kommen nur langsam in Fluß, obgleich man sich in Petersburg dem nördlichen Nachbar gegenüber sehr entgegenkommend zeigt. Man läßt an der Weisheit zweifeln, daß man einer Verhängung in der finnischen Frage nicht abgeneigt ist, und hat ein Komitee ins Leben gerufen, das für eine Konferenz für Mitglieder des schwedischen Reichstages und der Duma propagiert. In dieser Konferenz sollen alle Einzelheiten dieser Frage erörtert werden, damit schließlich erst nach dem Kriege eine Richtungsänderung der russischen Politik in Finnland durchgeführt werden kann. Ernsthaftige Politiker sehen diesem Entgegenkommen Rußlands auf Grund der bisherigen Erfahrungen sehr skeptisch gegenüber. Man glaubt nicht an die ernsthaftige Absicht der russischen Regierung, auf die Wünsche und Gefühle der kleinen nördlichen Reiche Rücksicht zu nehmen, und verheißt sich durchaus nicht die Aufgabe, daß man nur unter dem Druck der gegenwärtigen Verhältnisse sich zu Verhandlungen herbeiläßt. Die Konferenzidee wird daher aller Voraussicht nach nicht über das Stadium der Vorbereitungen hinausgelangen und ohne praktischen Einfluß auf die Politik Schwedens bleiben.

Schwedisches Ausfuhrverbot.

WTB. Stockholm, 8. April. Die Regierung hat ein Ausfuhrverbot für Ochsen, Schweine, Rots, Kowhollwürfel, gewisse Arten Lase, Kadel, Kupfer und Kupferzusammensetzungen erlassen.

Zum indischen Aufstand.

WTB. Köln, 8. April. Der „Köln. Jtg.“ wird aus Weltzwecken (Sana) von Anfang März geschrieben: Endlich liegen uns Berichte vor, die angeben, daß noch Personen, die mit den Aufständischen selbst sprachen. Das Bild, welches diese uns von den Aufständischen entwarfen, ist wesentlich anders

als die Darstellung der englischen Presse und der englisch-freundlichen holländischen Zeitungen. Die Soldaten des ersten indischen Regiments, die schon einige Wochen vorher durchaus kein Geheimnis daraus machten, daß sie loszuschlagen würden, sobald man sie an die Front bringen würde, verbarbarisierten sich. Ihre Streifzüge durch die Stadt hatten negativen Erfolg, da sie von allen Ecken und Enden beschossen wurden, ohne den Gegner zu Gefecht zu bekommen. Am Sonnabend trafen 100 Spanier ein, die sehr bald wieder eingeschifft wurden, weil sie Wertberichten zeigten, gegen die Indier zu kämpfen. Auch die 30 französischen Marineinfanteristen konnten die Situation nicht retten. Da die Stillbewässerung sich mittlerweile bewirkt hatte, verbarbarisierten sich 500 Indier in einer Villa auf einer Anhöhe östlich der Stadt, während die übrigen Indier nach den Malakaniaten zogen, wo sich ausschließlich indisches Militär befindet, um von dort Hilfe zu holen. Die Engländer schafften in aller Eile die in Amalampur befindlichen Kriegsgefangenen auf die Schiffe. Sonst herrscht über tiefes Schweigen über alles, was sich auf der Halbinsel ereignet hat. Was die Engländer über die Gefangennahme der Indier berichten, ist erlogen. Insbesondere war am 26. Februar, als unser Gemütsarzt von Singapur abreifte, die Lage noch unverständlich, wenn auch die Stadt von den Indern bereits verlassen war. Die Gesamtverluste der Engländer werden auf 300 Mann geschätzt. Welchen Fortgang der Aufstand in den Malakaniaten nimmt, ist noch nicht bekannt. Tatsache ist, daß die deutschen Frauen aus Amalampur nach Singapur gebracht wurden, von wo sie nach Europa verschifft wurden, da das Gouvernament nicht für ihre Sicherheit sorgen konnte. Die indischen Internierten kommen nach Australien oder nach Colombo auf Ceylon.

England soll nicht mehr Alkohol genießen.

c. B. Kopenhagen, 8. April. Der „Berlingske Tidende“ wird aus London telegraphiert: Ein allgemeines Alkoholverbot steht bevor. Anknüpfend an die Erklärung König Georgs, für sich und die Hofhaltung künftig auf den Genuß des Alkohols verzichten zu wollen, ist von 100 000 Engländern eine Adresse an König George gerichtet worden, die ein völliges Alkoholverbot fordert. Der heutige Ministerrat in London wird wahrscheinlich eine entsprechende Beschlusse beschließen. Der Verkauf von Whisky wird hierüber ausnahmslos verboten. Bei Bier wird das Verbot möglicherweise eine Einschränkung erfahren.

Das französische Kriegsziel.

WTB. Paris, 8. April. Der „Temps“ kriecht fürzlich, daß Frankreich sich bei dem Friedensschluß der wirksamsten Mittel politischer und wirtschaftlicher Art verschaffen müsse, um Deutschland künftig in die Unmöglichkeit zu versetzen, einen neuen Krieg über die Menschheit heranzubekommen. Die „Humanität“ befürwortete, daß diese Andeutung den Wunsch ausdrückte, aus dem Befreiungskriege, den Frankreich führte, einen Eroberungskrieg zu machen und forberte den „Temps“ auf, zu erklären, was mit den Andeutungen gemeint sei. Der „Temps“ erwidert nun, er wüßte sich, wie die „Humanität“ den Willen nach einer beschränkten Abgrenzung des Willens, das europäische Gleichgewicht auf der Grundlage der Wahrung der Freiheit aller Völker zu sichern, mit Eroberungsgeheimen verwechseln könne. Ganz Frankreich sei heute darin einig, daß Frankreich Siegerpositionen gegen jede Wiederholung der Eroberungspolitik seitens Deutschlands nehmen müsse. Höchste Pflicht sei es, Frankreich durch alle Mittel gegen jede Überlegenheit zu sichern. Man müsse hoffen, daß in dem Augenblick, wo diese Sicherheiten erreicht werden müßten, auch die Führer der Sozialisten das Ziel, das jedermann geteilt ist, nicht aus den Augen verlieren werden, nämlich daß Frankreich geachtet und der Friede fruchtbar sein müsse.

Englische Einsicht über Deutschlands Ernährung.

WTB. London, 8. April. Der amerikanische Korrespondent des „Daily Telegraph“, der die letzten Monate in verschiedenen Teilen Deutschlands zuerastete, ließ fest, daß die Lebensmittel reichlich und die Preise nicht höher sind als anderswo. Deutschland werde bis zur nächsten Ernte, die voraussichtlich gut ausfallen werde, durchhalten können. Überall sehe man eine Menge Soldaten, die körperlich einen guten Eindruck machten. Die Bevölkerung sei voll Opferwilligkeit und empfinde den Militarismus durchaus nicht als Schattenseite. Sie sei vielmehr im Gegenteil von den guten Folgen der allgemeinen Wehrpflicht überzeugt.

Englische Maßnahmen zur Munitionsfabrikation.

WTB. London, 8. April. Nach einer amtlichen Mitteilung hat Lord Ritchener eine Kommission ernannt, die die nötigen Schritte tun soll, um die Arbeitskräfte so zu vermehren, daß Kriegsmunition in genügender Menge hergestellt wird, um allen Erfordernissen zu entsprechen. Die Leitung liegt in den Händen des früheren Direktors der Booth-Dampfschiffahrtsgesellschaft George Macaulay Booth, der von Lord George beauftragt wurde, um im Sinne der Bill vom 9. März die Herstellung von Kriegsmaterial unter der Aufsicht der Regierung zu organisieren.

Letzte Depeschen.

Internierung des „Prinz Eitel Friedrich“

WTB. Washington, 8. April. (Reuter.) Der Kommandant des Hilfskreuzers „Prinz Eitel Friedrich“ hat der Zollbehörde von Newport News mitgeteilt, er wüßte, daß das Schiff interniert werde. Er sei dazu genötigt, weil die Unternehmung, die sein Entkommen ermöglicht hätte, nicht eingetroffen sei. Der Hilfskreuzer soll in der Marinemeer von Norfolk interniert werden.

WTB. London, 8. April. Die „Morning Post“ berichtet aus Washington, die englische Regierung protestiere gegen

die dem „Prinzen Eitel Friedrich“ erteilene Behandlung, die ihm eine Vernehmung seiner Leistungsfähigkeit ermöglicht habe.

Eine neue Phase in der Karpathenschlacht

WTB. Wien, 8. April. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Mitte März trat die große, seit dem 25. Januar unternehmen patriotischen Angriffs, die Plänen unternehmen unaufrichtig Angriffs, fortwährend die unangeleglichen Kampfverläufe durch bereit gehaltene Formationen ersiehend. Trotz einzelner Erfolge erzielte der nun schon in die vierte Woche währende grimmige Kampf keineswegs das Ergebnis, daß die Russen sich in den Besitz jener Stellungen hätten setzen können, aus denen sie unter Ende Januar begonnener Angriffs vertrieben hätte. Vom Hofort Pösch angefangen ist der ganze westliche Teil des Karpathenwaldes in unserer Hand. Auch westlich des Hofort Pösch bieten ihnen unsere Truppen auf den ersten dieserjenseigen Kammern und Höhen Widerstand. Im Doberczate und im Gebiet der Dulanabergung ist der Versuch eines Durchbruches unserer Front unter schweren russischen Verlusten gescheitert. In den letzten Tagen hat unser Gegenstand dieses Habergates den verbündeten Truppen einen bedeutenden Erfolg gebracht.

Vorrücken der Engländer in Deutsch-Südwest.

WTB. Kapstadt, 8. April. (Reuter.) Die Unionstruppen sind, ohne Widerstand zu finden, von Warmbad längs der Ebenen vorgerückt und haben die Stationen Kalfontein und Ramas (30 und 60 Kilometer nördlich von Warmbad) besetzt.

Wilson verlangt nicht mal Antwort von England.

WTB. London, 8. April. „Daily Telegraph“ meldet aus Washington, Präsident Wilson habe gesagt, er wisse nicht, ob die amerikanische Note beantwortet werden würde. Sie habe lediglich den amerikanischen Standpunkt dargelegt und nicht um Antwort erucht. Das Blatt sagt dazu, offenbar wolle die (amerikanische) Regierung darauf bestehen (?? ? D. Red.), daß Nicht-Kontrahende nach Deutschland ausgeführt werden könne und daß die englische Kontrohandelsliste nicht alle Handelsartikel enthalte, wie es jetzt der Fall sei.

Fürstliche Wirkung der Beschießung von Belgrad.

c. B. Wien, 8. April. Ueber die letzte Beschießung Belgrads schreiben italienische Blätter: Die Wirkung des österreichischen Feuers war fürstlich. Belgrad wurde aus der Donaumündungen befreit. Zahlreiche Fabriken und Häuser wurden zerstört.

Trubelstoffs Mißgeschick.

c. B. Berlin, 8. April. Verschiedene russische Blätter geben zu, daß die politische Mission des Fürsten Trubetzkoi bei den Balkanstaaten gescheitert sei. Der Grund dieses Mißerfolges sei die Haltung Griechenlands.

Deutscher Einspruch.

WTB. Washington, 8. April. (Reuter.) Deutschland hat Einspruch gegen die Festhaltung des Dampfers „Denswald“ in Puerto Rico erhoben.

Verantwortlich für den politischen Teil: Siegfried Dyd; für den drücklichen Teil, für Prospektanzeigen, Gerichte, Handelsgesetz, Gen. Br. m. a., Postwesen, Vermögensgesetz: S. B. Siegfried Dyd; für Ausland und letzte Nachrichten: Dr. Karl Baer; für den Anzeigenteil: Albert Baer; Druck und Verlag von Otto Sende. Sämtlich in Halle.



Ein Festtag
bei unseren Feldgrauen,
wenn die Feldpost echte

Galem Aleikum oder Galem Gold Zigaretten
bringt.

Preis 3 4 5 6 8 10 Pfg. a. Stck.

20 Stck. Feldpostmässig verpackt 10 Pf. Porto!
50 Stck. Feldpostmässig verpackt 10 Pf. Porto!
Orient-Tabak u. Cigaretten-Fabrik Venedig Dresden
Joh. Hugo Zietz, Hoflieferant S.M. Königs v. Sachsen

Trusifrei!

Kinderklappwagen Grosse Auswahl M. 10⁰⁰ — M. 59⁰⁰ **A. Huth & Co.**

Wahalla-Theater
Anfang 8.10 Uhr.
Familie Joseph Adelmann
in ihrem entzückenden
Musikal-Akt **Alt-Nürnberg.**
Emma und August Clever
Das kleine lustige Ehepaar.
Bernhard Posen.
Otto Partikus, der Mann ohne Nerven
und das prächtige Fest-Programm.

Volkshilfs-Verein Zwei Lichtbildervorträge.
I. 3 Uhr nachmittags für Kinder:
„Fürs Vaterland“ - Bilder aus dem Heidenleben unserer Tage.
Einlass 4,-, Eintritt für Kinder 10 Pf., für Erwachsene 20 Pf.
II. 8 1/2 Uhr: **Bismarck-Gedenkstunde.** Programm mit Liedertexten 10 Pf. Gäste 30 Pf. Vorverkauf, Abendkasse 40 Pf.

Unterseeboote
Torpedos
Seeminen
die Hilfsmittel der Blockade.
Dr. Hermann Beck von der kriegstechnischen
Das Torpedoboot, Nachtüberfall, Untertuchen und Auf-
lösen. Fahrt unter Wasser, Minensucher, Angriff einer
Torpedoboots-Flottille usw. usw.
Karten Mk. 2.10, 1.55, 1.05, 0.80 bei **Heinrich Holhan.**

Evangeliums-Vorträge
des Herrn **Adolf Amstein** aus Göttingen
(Schweiz)
von **Samstag, 11. April, bis Freitag, 23. April, jeden Abend**
um **Sonntags 8 1/2 Uhr, in der Marktkirche.**
Gedenkstunde
Sonntag: „Wie ein Rentier über den gegenwärtigen Krieg denkt.“
Montag: „Wie hat doch Gott die Menschen so lieb!“
Dienstag: „Wie man getroffen der Zukunft entgegen sehen kann.“
Die weiteren Gedenkstunden sind aus den Beilagen ersichtlich.
Von **Montag, 12. April, an jeden Sonntag, außer Sonntags**
4 1/2 Uhr **Abendstunden** des Herrn **Amstein** im großen Saal der
Stadtkirche, **Wendepunkt 4** über „eine geliebte Hoffnung.“
Der Eintritt zu allen Beilagen ist für jedermann frei.

Königl. Solbad Dürrenberg a. d. Saale
Bahnstrecke: Leipzig - Corbetta.
Solbäder und andere medizinische Bäder, Inhalatoren für Einzel-
und Gesellschafts-Inhalationen, Gradierwerk v. 1321 m Länge.
Besucherzahl 1913 = 5432 ohne Passanten.

SINGER
Nähmaschinen
sind nur zu haben in Läden
mit nebenstehendem Schild
oder durch deren Agenten.
Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Geiststr. 47 Halle a. S. Leipzigerstr. 23.

Terpentinöl-Ersatz,
gute prima helle Ware, hat abzugeben, auch größere Posten
W. Oskar Fritsch, Magdeburg - Sudau.

Stellenvermittlung
für Handlungsgehilfen modern
täglich von 12 - 3 Uhr. Antritt
gemäß für Geschäftsinhaber und
Bereitschaft. Unterricht in
allen Handelsfächern, Stenographie
und Buchführung, Französisch,
Englisch, Mittelhochdeutsch, Penkon.
Vorträge, Unterhaltungsabende.
Raum. Verein für weibliche Angehörige, Götterstraße 4.
Fernruf 3119.

Offene Stellen.
Männliche.
Für Sekundanten wird tüchtiger
Pädagoge
zur Beaufsichtigung der Schul-
arbeiten gesucht. Offerten unter
F. 1985 an die Exped. d. Ztg.
Zum Verkauf von Selbsttönen
und Erziehungsmitteln.

Bertrater
eigen Provisor gesucht
Fritz Bodewitz,
Hamburg 31.
Gehalt
zum baldigen Antritt einige
jüngere Beamte
für die Vorbereitung und Register-
führung bei
Feuer-Versich.-Aktien-Ges.
Offerten mit Lebenslauf u. Gehalts-
liste, unter U. G. 6571 an Rudolf
Mosse, Berlin 4.

Filialleiter
tätigste aus der Manufakturwaren-
branche, sofort gesucht. Ausfüh-
rende schriftliche Offerten mit Angabe
des Alters, Gehaltsansprüchen und
Zeugnisausschnitten an
Friedr. Gronau,
Vorführer 16.
Zur Arbeitsvorbereitung lade einen
einfachen, zuverlässigen Mann als
Hofaufseher.
Domst. Saalfeld. Fr. Gneist.

Techniker
für Gas, Wasser u. elektrische
Installationen, Gas, Wasser, elektr.
mit Gehaltsaufschlag, Zeugnisausschnitten
und Gehaltsansprüchen an
Ernst Vieweg,
Geiststr. 48.

Lehrling
mit guter Schulbildung findet
gute kaufmännische Ausbildung.
Eintritt per bald erwünscht.
Wärfabrik
Albert Maritz, Nachf.,
Alter Markt 2.

Stellen-Gesuche
Weibliche.
Gebildetes jung. Mädchen, 21 Jahr,
in Deutschhau, London u. Berlin als

Erzieherin
in Stellg. gew. u. Körperpflege ver-
traut. Antritt sofort, mit guten
Zeugnissen, lade per bald oder 15. Mai
Stellung. Gehl. Offerten unt. S. 8. 66
an die Exped. dieser Ztg.
Anf. **Blüde sucht Beschäft.** im
Ausschiffen in der Stadt. Fernruf.
Off. W. 1988 an die Exped. d. Ztg.

Passage-Theater: 88
Leipzigerstr. Fernruf 1224.
Ab Freitag, den 9. d. Mts.:
Die Blaue

II. Teil
Posse in vier Akten.
Die blaue Maus: Madge Lessing.

Astoria-Lichtspielhaus:
Alle Promenade 11a.
Fernruf 8238.
Wildfeuer.
Spannendes Zigeunerdrama
- 4 Akte -
Scharmützel in der Küche.
Kriegs Lustspiel in 3 Akten.
Hauptrolle: **Anna Müller-Lincke.**
Ausserdem in beiden Theatern die neuesten
Kriegsberichte, sowie das eriesene Belpogramm.

Vermietungen.
Für **Kontore od. Versicherungen**
an der Alt. Promenade, Stadtmitt. 7 (siehe geeignete Rad. Räume in Zab. 2
Eingänge, Sonnenlicht, sof. ab. spät. zu verm. Rab. d. Rab. Fernruf. 4

5 helle Bureau-Räume
Magdeburgerstr. 38
I. 10. 15 zu vermieten. 850 Mk. Befähigung 9-4. Näheres II.

Großer Laden
mit Kontor, Niederlagen, Wohnung,
auch geteilt, 1. 4. 1915 **Schmeerstr. 2**
zu vermieten. Näheres
Wettinerstr. 26, p.

Al. Berlin 2
Laden
mit 7 großen anhängenden Räumen,
für Großhandlung mit reinlichen Sit-
zstätten od. Bureauzwecke vorzüglich
geeignet, sofort oder später preiswert
vermietbar. Näheres I. Stock links.

Königstr. 61, I. 1.
- am Eisenbahn-Direktionsgebäude
- 1. Oberd. zu verm. 5 Zim.-Wohnung,
n. Balkon, Bad, Juvantil, Keller,
u. u. Bodenraum. Rab. h. Hausmann.
Schloßherrschaffl. Wohnung
sofort oder später zu vermieten.
Bernburgerstr. 3 II.
10 Z. 2. Kammer, 2 Wälzl. Bad,
elektrisches Licht und reichl. Zubehör,
verm. mit Biermischerwohnung,
Näheres **Rannischstr. 15, Kontor,**
Tel. 327.

Herrschaffliche
Wohnung
Sonnenseite, 7 Zimmer, Mandarinen-
kuche, Balkon, elektr. Licht, Gas,
Staubsauger, Heizungsanlage und
tadelloses Zubehör sofort oder später
zu vermieten.
Merseburgerstr. 14
Nähe Hauptbahnhof bei
Albert Ehrhardt.

Sapontauerstr. 1
ist die hochparterrewohnung im Preis
von 2000 Mk. zu vermieten.

Al. Berlin 2
3. Stock, 7 Zimmer, Küche, Juvantil,
Gas, reichl. Zubehör, 850 Mk., an nur
ruhige Familie zum 1. Oktober ver-
mietbar. Näheres I. Stock links.
Sapontauerstr. 22, bodenpart.
6 Zimmer, Veranda, Bad, Gas, elektr.
Licht zum 1. Juli 1915 oder später zu
vermieten. Preis Mk. 1100.-
Näheres Kontor **Rannischstr. 15.**
Tel. 327.

Oberlyzeum und Lyzeum
der Franckeschen Stiftungen.
Die Aufnahme der Schülerinnen für das neue Schuljahr
findet am **Dienstag, den 13. April, 8 Uhr, im Schulsaal** statt.
Mitzubringen sind der Tauschein, der erste oder zweite Impfschein
und das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule.
Iustus Baltzer, Oberlyzeumdirektor.

Fortbildungs-Schule
des
Kaufmännischen Vereins (E. V.)
Schullokale: Gr. Ulrichstr. 10.
I. Fortbildungsschule: Schuljahr 1915.
Anmeldescheine und nähere Auskunft durch die Geschäfts-
stelle (Gr. Ulrichstr. 10) werktätig von 7 bis 8 Uhr abends.
Aufnahmefähig sind alle Lehrlinge und Schöler von Mit-
gliedern und solche Lehrlinge und Angestellte von Nichtmit-
gliedern, die bis zum 30. Juni das 17. Lebensjahr vollenden.

Unterrichtsfächer:
A. Pflichtfächer (Unter-, Mittel- und Oberstufe, 2 bis 5 Uhr nach-
mittags): Schönschreiben, Rechnen, Handelslehre und Schrift-
verkehr, Handelsgeographie, einl. Buchführung und Kontorarbeiten,
dopp. Buchführung (einschl. amerikanische), Wechsellehre.
B. Wahlfächer (Abendkurse von 7 bzw. 8 Uhr ab): Schönschreiben,
Rund- und Lackschrift, Stenographie (System Stolze-Schrey und
Gabelberger), Maschinenschreiben (Halbeskurus), einl. Buch-
führung und Kontorarbeiten, dopp. Buchführung (einschl.
amerikanische), Französisch und Englisch (je drei Abteilungen),
Rundenwerbung, Bühlerkunde.
Der Besuch der Wahlfächer steht auch Nichtmitgliedern offen
gegen Erstattung der üblichen Gebühr (pro Stunde und Jahr 10 Mk.).

Aufnahme der neuen Schüler:
Montag den 12. April, abends 8 Uhr
im Vereinsheim, Gr. Ulrichstr. 10.
Hierzu haben sämtliche neuangemeldete Lehrlinge zu erscheinen;
das Schulentslassungszeugnis ist vorzulegen.
Bildung der einzelnen Stufen
Dazu haben zu erscheinen alle neuangemeldeten Lehrlinge sowie
die übrigen Schüler, und zwar
Dienstag, den 13. April, um 10 Uhr die Schüler der Unterstufe,
um 3 Uhr die der Mittelstufe, um 4 Uhr die der Oberstufe.
Die Herren Chefs werden ersucht, durch schriftliche Mit-
teilung anzugeben, an welchen Tagen sie den Schulbesuch ihrer
Lehrlinge nicht wünschen.
II. Jugendheim.
Geöffnet für Lehrlinge aller Kaufleute an Sonn- und Fest-
tagen von 3-7 Uhr nachmittags sowie Dienstags und Freitags (Turn-
abend) von 8-10 Uhr. Aufnahme allsonntäglich im Heim
(Gr. Ulrichstr. 10 II.).
Der Schulvorstand.

Kaiser-Panorama
Gr. Ulrichstr. 45, I.
Banditum
am Sonntag 1914
in Berlin.

Sport-Artikel
für
Fussball-, Tennis-, Hockey-
Spieler, Radfahr., Ruderer,
Turner, sowie
Leichtathletik
und Touristik
empfiehlt in grosser Auswahl
sehr preiswert
H. Schnee Nachf.,
A. & F. Ebermann,
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Magdeburger Strasse 36,
gegenüber den Ritzken
hochherrschaffl. Wohnung
sofort oder später zu vermieten
Bernburgerstr. 3 I
10 Zimmer, 2 Kamm., 2 Balk., Bad,
elektrisches Licht und reichl. Zubehör,
verm. mit Biermischerwohnung,
Näheres I. Stock links, Kontor,
Rannischstr. 15,
Fernruf 327.

Verpachtungen.
Badenianischer Verpachtung.
Die hiesige Fußbodenverpachtung in der
Saale am Hofenbüsch, oberhalb der
Stadt gelegen, soll für die Zeit vom 1.
März 1915 bis dahin 1921 verpachtet
werden. Die Bedingungen liegen im
Stadtkontor aus. Angebote sind
bis zum 18. April bei uns einzureichen.
Bernburg, den 3. April 1915.
Der Magistrat.
Leinweber.

Vermischtes.
Kanalzeichnungen
nach baupolizeilich. Vorschriften fertigt an
Architekt R. Richter, Halle a. S.,
Friedrichstr. 10, Fernruf 2188.

Sie kaufen billig und gut
bei **G. Schandzel,**
Bernburgerstr. 17,
Fernruf 2728.
Grüne Herings 2 8 Pf., 25 Pf.,
Zerfische 0. R. 8 Pf., 36 Pf.,
Krabben 8 Pf., 40 Pf.,
Stöckchen 8 Pf., 46 Pf.,
3. All. Angelfisch
8 Pf., 50 Pf. und 50 Pf.,
2. All. Angelfisch 8 Pf., 95 Pf.,
1. All. Angelfisch 8 Pf., 130 Pf.

Klosett-papier
welch und fest
grosse Rolle 18 Pf.
C. F. Ritter,
Leipzigerstr. 90,
Mitgl. d. Rab.-Spar-Ver.

Gute Emaille-
Schmortöpfe
sehr billig
C. F. Ritter,
Leipzigerstr. 90,
Mitgl. des Rab.-Spar-Ver.

Stadttheater
in Halle.
Freitag, den 9. April 1915:
202. Vorstellung in 2. u. 2. Viertel.
Ehemalige Bühnenführung
zu ermäßigten Preisen.
Tannhäuser
u. der Sängerkrieg auf Wartburg.
Romantische Oper in 3 Akten von
Richard Wagner. Spielleitung: Ober-
regisseur Theo Raven. Musikalische
Leitung: Herr Stollmann.
Kasseneröffnung 7 Uhr.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Thalia-Säle.
Sonntag, den 11. April, abends 8 Uhr:
Gesp. des **Stadtkontors** bei
postkassentischen **Spielen:**
„Die Fledermaus.“
Spreiz der Höhe 2. 0.55, 1.05, 1.55.
Eintrittskarten an der Kasse des Stadi-
theaters u. in den bekannt. Zigaretten-
geschäften.

Dauerhafte
Servierbretter
aus Holz
von 1.25 Mark an.
C. F. Ritter,
Leipzigerstr. 90,
Mitgl. des Rab.-Spar-Ver.

Jetzt ist die beste
Zeit zum Düngen.
Spezial-
Gemüsedünger
7% Stk., 8% Spohr., 10%,
Kali 5 Kilo 1.90 Mk.
Spezial-Obst-
baumdünger
4% Stk., 6% Spohr., 6%,
Kali 5 Kilo 1.70 Mk.
empfehlen
Max Krug,
Samenhandlung,
Zaunmühlstr. 3 (am Haupt-
markt), Telephon 8062.

Rosarium
vornehmste Qualität Zigaretten
Cigarettenfabrik, Bernburg
in Zigarren-Spezialgeschäften
erhältlich.
Prachtware
von **Rosen,**
Hoch- und Halbblättern,
Busch-, Trauer- u. Winterrosen.
B. Möllers,
Zum Rosengarten, Halle a. S.

Oster-Kleider!
Für die Konfirmation und den
Schulbeginn werden wiederum
Kleider gebraucht. Wer sie sich
preisverwahren will, schneidere
nach Favorit-Schnitten; sie sind
einzigartig Anfertigung durch das Heft
„Die Konfirmationskleidung“ (50 Pf.)
Jugend-Moden-Album (60 Pf.) bei
W. F. Wolmer, strasse 6-8.
Vollständige
Einrichtung
für Konfirmationsangehörige, sof. preis-
wert abzugeben. Näheres
St. Berlin 2, I. links.

Kaufgesuche.
Artillerie-Uniform,
Hose u. Rock, in nur gut. Zustand,
Größe 178, sowie Spohr. u. Stiefel
gewünscht zu kaufen gesucht. Offerten
unter V. 1987 an die Exped. d. Ztg.